

**KÄRNEFELT, I., SEAWARD, M. R. D. & THELL, A. (eds.) 2012. Systematics, Biodiversity and Ecology of Lichens.** – Bibliotheca Lichenologica 108. – Stuttgart: J. Cramer in der Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung. IX + 290 pages. Paperback. ISBN 978-3-443-58087-2, ISSN 1436-1698. Preis: 87 Euro.

Band 108 von Bibliotheca Lichenologica ist die Festschrift zu Ehren von Hans Martin Jahns anlässlich seines 70. Geburtstages, obwohl im Titel des Bandes kein Hinweis darauf gegeben wird, im Unterschied zu anderen Bänden der Reihe. Die Kurzeinleitung der Editoren und die knappe inhaltliche Beschreibung am hinteren Einbanddeckel geben darüber Aufschluss.

An siebzehn Originalbeiträgen sind 38 Autorinnen/Autoren beteiligt, wobei einige als Mitautoren von mehreren Beiträgen fungieren. Die Arbeiten sind alphabetisch nach den Erstautorinnen/Erstautoren angeordnet, die den im Titel des Bandes genannten Forschungsfeldern im Wesentlichen zugeordnet werden können, abgesehen vom ersten Beitrag von Lars ARVIDSSON, der zur Wissenschaftsgeschichte gehört und sich mit den Präsidenten der IAL (International Association of Lichenology) auseinandersetzt. Hier werden auf zwei Seiten (!) die wesentlichsten wissenschaftlichen Verdienste von Hans Martin Jahns abgehandelt, einschließlich einer knappen Auswahl seiner wichtigsten Publikationen. Eine vollständige Publikationsliste, ähnlich derer in vergleichbaren Festschriften, fehlt leider! Eine Gliederung der anderen Originalbeiträge nach fachlichen Gesichtspunkten wäre bei der Vielfalt der Arbeiten eine Überlegung wert gewesen. Bemerkenswert ist, dass die systematischen Beiträge (8) in der Mehrzahl sind. FEDORENKO et al. beschreiben fünf neue Gattungen von xanthorioiden Flechten, basierend auf einer phylogenetischen Analyse mit vier Genen. Die neue monotypische Gattung *Martinjahnsia* wird nach dem in der Festschrift Geehrten benannt. Sie wird für die in Nordafrika und Südwesteuropa vorkommende *Xanthoria resendei* eingeführt. HAFELLNER et al. beschreiben eine neue terricole Art der Gattung *Rinodina* aus der Verwandtschaft von *R. roscida*, die sehr häufig steril in der alpinen Stufe der Alpen vorkommt. Sie vergleichen die Merkmale der neuen Art mit denen der anderen holarktisch verbreiteten Arten von *Rinodina* mit vegetativen Diasporen, die entweder epiphytisch oder auf Pflanzenresten vorkommen. JØRGENSEN & PALICE beschreiben eine neue Art der Gattung *Collema* von der alpinen Stufe der Anden Ecuadors und berichten über neue Funde von drei anderen *Collema*-Arten aus diesem Gebiet. KONDRATJUK et al. bringen einen längst überfälligen Schlüssel der 122 Arten von *Caloplaca* in Australien ein, erweitert um einige zu erwartende, aber bislang noch nicht nachgewiesene Arten. Viele dieser Arten sind erst in den letzten fünf Jahren beschrieben worden. Schwierig zu fassende Thallusmerkmale spielen eine wichtige Rolle und werden im Eingangsschlüssel herangezogen. Eine Artenliste mit Kurzzitat der Beschreibung bzw. der Umkombination wird auch gegeben. PINO-BODAS et al. führen die morphologisch sehr ähnlichen, aber flechtenchemisch unterschiedlichen *Cladonia conista* und *C. humilis* als getrennte Arten auf Basis von molekularen Merkmalen. Beide Arten unterscheiden sich zusätzlich auch in ihrer geographischen Verbreitung. PRINTZEN et al. studieren die systematische Einordnung der seltenen Gattungen *Aphanopsis* und *Steinia* mittels molekularer Methoden. Sie gehören nicht zu den Lecanoromycetes, sondern zu den bislang schlecht bekannten Leotiomycetes. SØCHTING et al. beschreiben eine auf *Zahlbrucknerella* parasitierende neue Art der Gattung *Caloplaca* aus Patagonien. SUNDIN et al. präsentieren eine Übersicht über die Gattung *Arthonia* im weiteren Sinn. Die Gattungen *Plearthonia* und *Allarthonia* werden mit *Chrysothrix* synonymisiert und die Typusarten für *Leprantha*, *Pachnolepia* und *Pseudo-Arthonia* festgelegt. Eine zweite Gruppe von Arbeiten (3) beschäftigt sich mit der Flechtenbiodiversität ausgewählter Regionen. FEUERER & HERTEL berichten über die gesteins-

bewohnenden Flechten von München. Bemerkenswert ist, dass 23 von 87 Arten seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr nachgewiesen worden sind. HANSEN behandelt die Diversität von fünf Fundorten in Südostgrönland unter Berücksichtigung des Klimawandels. SIPMAN beschäftigt sich mit der Verbreitung der Gattung *Usnea* auf den kleineren Inseln der Ägäis. Er kann zwölf Arten nachweisen, wobei *U. glabrescens* ein Neufund für Griechenland ist; die anderen Arten sind weltweit verbreitet. Mit ökologischen Fragestellungen beschäftigen sich die Beiträge von BÜLTMAN & DANIELS, SCHAPER & OTT sowie STAPPER, wobei Letzterer der einzige Beitrag in deutscher Sprache ist und die Baumflechten von Düsseldorf unter dem Einfluss von Luftverunreinigungen, Stadtklima und Klimawandel thematisiert. Ein Beitrag von STOCKER-WÖRGÖTTER et al. über die beiden Arten der Gattung *Thysanothecium* in Australien beschäftigt sich mit ökophysiologischen Fragestellungen am kultivierten Pilzpartner. *Thysanothecium scutellatum* besiedelt vorzugsweise von Buschfeuern angekohltes Holz, während *T. hookeri* vor allem auf angebrannten Ameisen- und Termitenbauten vorkommt. Die guten Abbildungen sind hervorzuheben. Bei HAMETNER et al. vermisst man die im Titel der Arbeit thematisierten lichenicolen Pilze, da sich die Analysen ausschließlich auf kultivierte endophytische Pilze aus cetrarioiden Flechten beziehen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein sehr interessanter Band vorliegt, der Arbeiten aus unterschiedlichsten geographischen Regionen beinhaltet und in keiner Bibliothek fehlen sollte.

Helmut Mayrhofer (Graz)